



Der Naturwald des NABU im Bokelfenn

Im Jahr 2020 erhielt der NABU Bielefeld etwa 15 Hektar Wald von der Familie Ebeler-Kehle als Geschenk mit der Auflage, ihn für den Naturschutz zu entwickeln.

Der Wald wird nicht forstlich genutzt, entlang der Straßen und besiedelten Nachbargrundstücke werden lediglich abgestorbene Bäume zur Verkehrssicherung entnommen. Ansonsten bleiben sie bis zu ihrem natürlichen Ende stehen und das umgestürzte und tote Holz wird nicht entfernt. Es ist Lebensraum für zahllose und teils seltene Pilze, Flechten und Kleinlebewesen wie Käfer, Asseln und Stechimmen, die wiederum die Nahrungsrundlage für viele Vögel (z.B. Spechte) bilden.

Das Betreten des Waldes erfolgt auf eigene Gefahr und ist insbesondere bei Sturm lebensgefährlich (fallendes/stürzendes Holz!).

Bitte bleiben Sie auf den Wegen!

Nach der geplanten Ausweisung als Naturschutzgebiet besteht Wegebot!

Wer wir sind

Der **NABU-Stadtverband Bielefeld e.V.** ist die Bielefelder Ortsgruppe des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU).

Schwerpunkte unserer Tätigkeiten sind:

- ▶ **Veranstaltungen**
(Exkursionen, Naturreisen, Vorträge),
- ▶ **Arbeitsgruppen** (u. a. Kinder-, Jugend-, Aktiv-, Foto-, Garten- und Fledermausgruppe),
- ▶ **Naturschutzprojekte**
(z. B. Pflege von Naturschutzgrundstücken, Artenschutzmaßnahmen insbesondere für mehrere Vogelarten, Patenbaumprojekt),
- ▶ **Aktionen und Stellungnahmen**
(u.a. zur Erhaltung wertvoller Naturräume),
- ▶ **Berichte** (Vereinszeitschrift, Fünfjahres-Hefte, Homepage, Instagram).

Interessenten aus Bielefeld sind herzlich willkommen! Interessenten aus Lippe wenden sich bitte an den NABU-Kreisverband Lippe.

Impressum
Naturschutzbund Deutschland, Stadtverband Bielefeld e.V.,
Spreeweg 65, 33689 Bielefeld.

www.nabu-bielefeld.de



Mehr Informationen zum
NABU-Wald Bokelfenn



Naturschutzbund
Deutschland
Stadtverband Bielefeld e.V.



BAUMFREVLER AM WERK??

Informationen über Maßnahmen
zur Waldpflege im Bokelfenn



Frisch „geringelte“ Traubenkirschen

Warum „ringeln“ wir Traubenkirschen?

Die **Spätblühende (oder Amerikanische) Traubenkirsche** (*Prunus serotina*) ist ein sogenannter „invasiver Neophyt“, also eine nicht einheimische, eingeführte Pflanzenart, die sich massiv ausbreitet und heimische Pflanzenarten verdrängt. Ihr Bestand im Unterwuchs des Waldes ist so dicht, dass standorttypische Pflanzenarten der Boden- und Strauchschicht stark verschattet werden, verschwinden und die Naturverjüngung des Waldes erschwert wird.

Daher versuchen wir, im NABU-eigenen Wald die Traubenkirsche zurückzudrängen, indem wir ältere Bäume „ringeln“ und jüngere ausreißen. Beim „Ringeln“ wird die Rinde stellenweise abgeschält, so dass der Saftfluss in die Wurzeln unterbrochen wird und der Baum nach und nach abstirbt.

Die Spätblühende Traubenkirsche

Der ursprünglich aus Nordamerika stammende Baum fällt im Mai durch seine weißen Blütenrispen auf, die ab August schwarz-rote Kirschen tragen. Die ganze Pflanze (insbesondere Rinde und Samen) enthält Blausäure und ist giftig. Von der einheimischen Gewöhnlichen Traubenkirsche (*Prunus padus*) kann man sie an ihren derb-ledrigen, glänzenden Blättern und dem Bittermandel-Geruch unterscheiden, der bei Rindenverletzungen oder beim Zerreiben des Blattes auftritt.



Der Baum wurde vor allem auf Sandböden in Nordwestdeutschland und Holland angepflanzt, erwies sich jedoch als forstwirtschaftlich wertlos. Aufgrund der anschließenden starken Ausbreitung durch Samen kann er heute allenfalls noch punktuell bekämpft werden.



Blühende Preiselbeere

Pflanzen des lichten Waldbodens

Wir wollen die Naturverjüngung von Eichen und Buchen und die Blütenpflanzen der Waldbodenschicht fördern, indem wir ihnen wieder mehr Licht verschaffen. Das betrifft vor allem die auf Sandboden typischen Zwergsträucher wie Heidel- und Preiselbeere sowie Besenheide, aber auch Stauden wie Siebenstern, Schatzenblume, Sauerklee, Hexenkraut, Veilchen oder Maiglöckchen. Sie sind für mehrere Wildbienenarten wichtige Nahrungspflanzen.



Siebenstern